

Wirtschaft im Lübbecke Land



Das WESTFALEN-BLATT berichtet an jedem Mittwoch auf einer Sonderseite über die Wirtschaft in der Region. Ihr Ansprechpartner ist Wilfried Mattner.

Telefon 0 57 41 / 34 29 23
Fax 0 57 41 / 34 29 30

E-Mail: luebbecke@westfalen-blatt.de

Meisterbriefe überreicht

Lübbecke (WB). Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Ostwestfalen zu Bielefeld hat jetzt 31 erfolgreichen Absolventen des Lehrganges »Industriemeister – Fachrichtung Metall« und einem Teilnehmer der Fachrichtung Elektrotechnik die Zertifikate überreicht. Aus Lübbecke schloss Stefan Schaefer den Kurs mit Erfolg ab und nahm seinen Meisterbrief im Rahmen einer Feierstunde entgegen. Gelobt wurden insbesondere die hohe Motivation und die Bereitschaft der Industriemeister, sich zusätzlich zu ihrer Berufstätigkeit weiter zu qualifizieren.

ZF Lemförder setzt auf Ausland

Dielingen (ni). ZF Lemförder, Zulieferer der Automobilindustrie mit Sitz in Dielingen, machte im Rahmen der Jahrespressekonferenz deutlich, dass das Unternehmen vornehmlich im Ausland seine Investitionen steigern werde. So rechnet ZF für 2006 mit einer Steigerung des Umsatzes im Systemgeschäft mit Nordamerika von 100 auf 300 Millionen Euro. Gleichzeitig sollen die Investitionen in Asien sich von 3,4 auf 32,4 Millionen Euro erhöhen und damit verzehnfachen. Im asiatischen Bereich müsse man zudem vermehrt Personal einstellen.

In Laserschneidanlage investieren

Zulieferer für die Metallindustrie: Rahdener Firma Heintzig auf Erfolgskurs

Von Michael Nichau

Rahden (WB). »Sie haben die Idee. Wir setzen sie um« – Millimetergenaue Präzision ist das Erfolgsrezept der Firma Heintzig aus Rahden. »Wir machen alles, was mit Metallverarbeitung zu tun hat«, erklärt Mario Heintzig, Enkel der Firmeninhaberin Hildegard Heintzig.

Mario Heintzig ist nach Beendigung seines Studiums als Wirtschaftsingenieur am 1. November 2005 als Assistent der Geschäftsleitung in die Firma seiner Großmutter eingetreten. Er unterstützt den Geschäftsführer Friedhelm Ossenschmidt sowie den Betriebsleiter Andreas Höhne vorrangig im Bereich Controlling und Marketing.

Das Unternehmen, das heute 80 Mitarbeiter beschäftigt, wurde am 1. Mai 1952 von Erich Heintzig, dem Großvater von Mario Heintzig, gegründet. Produziert wurden in

der Nachkriegszeit Maschinen für die Landwirtschaft, angefangen bei der ersten vollautomatischen Kartoffellegemaschine bis zum Miststreuer. 1957 begann Heintzig mit der Fertigung von Stahlrohrgestellen. 1992 wurde mit einer neuen Halle die jüngste Erweiterung des Betriebes fertiggestellt.

Heute ist die Firma Heintzig zu einem modernen Zulieferer für metallverarbeitende Unternehmen geworden. CNC Laserschneiden, Stanzen, Wasserstrahl schneiden, Abkanten, Profilrohrbearbeitung, Fräsen, Oberflächenfinish und Verbindungstechnik gehören heute zum Leistungsspektrum des Rahdener Betriebes. »Im vergangenen Frühjahr haben wir eine automatische Pulverbeschichtungsanlage angeschafft, mit der sich die Oberflächen der bearbeiteten Materialien veredeln lassen. Lösemittelfreie Beschichtung und Pulverrecycling gehören zu den Highlights der Anlage«, so Heintzig.

Aufgrund der äußerst positiven Auftragsentwicklung der vergangenen Monate planen wir für dieses Jahr weitere Investitionen»,



Heintzig-Mitarbeiter Ulrich Heuer in der Endkontrolle | Anlage bürgt für hohen Qualitätsstandard der gefertigten Teile.
Foto: Michael Nichau



Geschäftsführer Friedhelm Ossenschmidt, Firmeninhaberin Hildegard Heintzig und ihr Enkel Mario Heintzig vor dem Logo der Firma.

verrà Heintzig. Die Geschäftsleitung hofft, dass sich diese positive Entwicklung der vergangenen Monate fortsetzt. So soll im kommenden Monat eine neue CNC gesteuerte Abkantpresse angeschafft werden. Im zweiten Halbjahr steht im Bereich der Lasertechnik die Erweiterung um eine zusätzliche Laser-Schneidanlage an. Ein weiterer Schwerpunkt, neben den genannten Investitionen, wird auch in diesem Jahr die Prozessoptimierung sein, um mögliche Reibungsverluste zu entdecken und dadurch die Qualität der Produkte noch weiter zu verbessern. Im Zuge dessen wird eine Zertifizierung nach DIN ISO 9001 noch in

diesem Jahre angestrebt.

Neben dem Bereich Blechbearbeitung stehen für die Profilrohrbearbeitung moderne CNC gesteuerte Produktionsanlagen, wie etwa mannlose CNC Säge, CNC-Biegeanlagen sowie die Möglichkeit der Konturbearbeitung von Rohren mittels eines Rohrlasers.

»Es geht voran«, sagt Geschäftsführer Friedhelm Ossenschmidt zum Erfolg. »Wenn die Entwicklung der ersten zwei Monate so weitergeht, werden wir in diesem Jahr wohl 5,5 Millionen Euro Umsatz erreichen. Aufgrund der guten Wirtschaftslage werden wir auch derart überproportional investieren«, erklärt er.

Stolz ist man bei Heintzig auch auf den Anteil der Auszubildenden: Mit etwa zehn Prozent liegt man damit höher als mancher heimische Großbetrieb, betont Heintzig. Die beste Technik sei nutzlos ohne das entsprechende »Humankapital«. So werden in diesem Jahr erstmals drei anstatt zwei Lehrlinge in der Fachrichtung Metallbau ausgebildet. Wert gelegt wird aber nicht nur auf die Ausbildung von Nachwuchskräften, sondern auch auf die Fort- und Weiterbildung der angestammten Mitarbeiter. Nachgedacht wird über einen »Tag der offenen Tür« für potenzielle Auszubildende.

Autohaus Lübbecke beantragt Insolvenz

Lübbecke (WB). Die Autohaus Lübbecke GmbH & Co. KG hat die Eröffnung eines vorläufigen Insolvenzverfahrens beim Amtsgericht Bielefeld beantragt.

Gründe für diesen Schritt seien nach Angaben der Gesellschafter »neben den erheblichen, vom Alt-Gesellschafter der Weber GmbH verursachten finanziellen Verbindlichkeiten« die allgemein schwierige Konjunkturlage in den vergangenen Jahren und – nach

Auffassung der Gesellschafter – »rechtswidriges Verhalten einzelner Banken«. Dies werde, soweit notwendig, »in gesonderten zivilrechtlichen Verfahren geklärt«, heißt es weiter.

Der geordnete Geschäftsbetrieb gehe weiter, alle Kunden würden nach wie vor von den engagierten und loyalen Mitarbeitern betreut. In Zusammenarbeit mit einer überregional tätigen Kette, die Vertriebspartner der VW AG und

der Audi AG ist, werde der Geschäftsbetrieb durch eine neue Betriebsgesellschaft fortgeführt. Das Autohaus Lübbecke dankt seinen Kunden für ihr Verständnis und hofft darauf, dass sie das Unternehmen auch zukünftig vertrauensvoll unterstützen. Mit qualifizierter Arbeit setzten die Mitarbeiter alles daran, um die 30 Arbeitsplätze zu erhalten, heißt es in der Stellungnahme abschließend.

Rund ums Geld

– Finanz-Ratgeber in der LÜBBECKER KREISZEITUNG –

Der TÜV Süd hat der Commerzbank erneut das Zertifikat »Geprüfte Fondsauswahl« verliehen. Damit bestätigen die Gutachter, dass die Fondsauswahl des Instituts objektiv erfolgt. »Die erneute Verleihung des TÜV-Zertifikats ist ein großer Erfolg für uns«, freut sich Heike Eickhoff (44), Leiterin der Filiale Lübbecke. »Die Auszeichnung unterstreicht die führende Stellung, die unser Haus bei der Fondsauswahl und Fondsberatung einnimmt.«



Bei der Commerzbank durchlaufen Fonds einen transparenten und objektiven Auswahlprozess. Nur Fonds mit den besten Ergebnissen erhalten eine »Best-of-« bzw. eine Kaufempfehlung. Dies können gleichermaßen hauseigene und fremde Produkte sein. Dazu gehören neben denen der beiden Konzerntöchter Adig Investment und Commerz Grundbesitz auch die Produkte von zehn renommierten strategischen Partnern: DWS, Fidelity, Franklin Templeton, JP Morgan, Merrill Lynch, Morgan Stanley, Nordea, Pictet und UBS.

lungen des Auswahlprozesses zu folgen, zählt sich aus. Im zurückliegenden Jahr erreichten die »Best-of-Empfehlungen« eine deutlich bessere Wertentwicklung. Gemessen an vergleichbaren Marktindizes erzielten sie eine Outperformance von durchschnittlich mehr als neun Prozent. Der TÜV-zertifizierte Fondsauswahlprozess verläuft in mehreren Stufen. In einem ersten Schritt werden die strategischen Partner ausgewählt. Danach erfolgt eine quantitative Überprüfung aller Fonds der Partnergesellschaften, derzeit rund 1200.

Gute Renditen erzielen

Das Gütesiegel wurde der Bank erstmals im September 2004 verliehen. Seitdem überprüft der TÜV Süd kontinuierlich die hohen Qualitätsstandards des Fondsauswahlprozesses. »Bei uns können Kunden sicher sein, immer die besten Fonds des Marktes zu bekommen. Mit dem objektiven, zertifizierten Fondsauswahlprozess prüfen wir laufend den Fondmarkt und geben unseren Kunden maßgeschneiderte und passgenaue Empfehlungen«, so Heike Eickhoff weiter.

Der Entschluss, den Empfehlungs-

Bestnoten der Rating-Agenturen Feri Trust und Standard & Poor's sowie sehr gute Ergebnisse hinsichtlich Performance, Risiko und Produktqualität sind Voraussetzungen, um in die engere Auswahl zu kommen. In einem letzten Schritt fließen noch qualitative Faktoren in die Bewertung ein, wie etwa die Erfahrung des Fondsmanagements. Nur Fonds, die diesen Überprüfungen standhalten und in ihrer jeweiligen Klasse ganz oben stehen, erhalten schließlich eine »Best-of-Empfehlung«.

»Fördern ohne fordern unvertretbar«

Wechsel in der Geschäftsführung der pro Arbeit gGmbH – Qualifizierung

Kreis Minden-Lübbecke (ök). An der Spitze der 1998 gegründeten gemeinnützigen pro Arbeit GmbH mit Sitz in Minden steht jetzt der 47 Jahre alte Wilhelm M. Baumbach als neuer Geschäftsführer. Er löst den Sozialdezernenten des Kreises Minden-Lübbecke, Hans-Joerg Deichholz ab, der in den Vorstand der KomJob AöR, zuständig für das gesamte Controlling der regionalen Arbeitsmarktpolitik, berufen wurde.

Zur Gesellschaft gehören sechs weitere, über das gesamte Kreisgebiet verteilte Geschäftsstellen; zuständig ist die gemeinnützige GmbH für die aktive Betreuung und Vermittlung der rund 20 000 Arbeitslosengeld II-Empfänger im Mühlenkreis.

Sowohl Landrat Wilhelm Krömer als auch der Aufsichtsratsvorsitzende der pro Arbeit gGmbH, Jürgen Saft, würdigten die vom scheidenden Geschäftsführer Hans-Joerg Deichholz bisher geleistete vorbildliche Arbeit, deren Sinn und Zweck es war und auch in Zukunft unter der neuen Leitung bleibe, Arbeitslose in den Wirtschaftsprozess wieder einzugliedern. Dass sich die an die Gesellschaft gestellten Anforderungen, bedingt durch Hartz IV, erheblich verstärkt haben, wird

durch die personelle Besetzung der in den Dienststellen tätigen Mitarbeiter deutlich, deren Zahl inzwischen von zehn auf 60 angehoben werden musste.

Wilhelm M. Baumbach ist bereits seit Januar in der Gesellschaft tätig. Für seine Berufung zum Geschäftsführer der gemeinnützigen pro Arbeit GmbH seien insbesondere seine in der Wirtschaft in den vergangenen Jahren auf vielen Gebieten gesammelten Erfahrungen ausschlaggebend gewesen, so Landrat Wilhelm Krömer und der Aufsichtsratsvorsitzende, Jürgen Saft, übereinstimmend in ihren Statements. Baum-

bach unterstrich bei der Darlegung seiner zukünftigen Zielsetzungen, dass er neben der »passgenauen Vermittlung der Erwerbslosen« sein besonderes Augenmerk auf die Qualitätssicherung der Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen legen werde. Dabei müsse man auch sehr nahe an die Bedürfnisse der Unternehmen herankommen.

Im Übrigen sei es wichtig, sowohl den Jugendlichen ohne Arbeit als auch den über 50-jährigen Arbeitslosen besondere Aufmerksamkeit bei der Arbeitsvermittlung zu schenken. Hier gelte der Grundsatz »fördern und fordern«.

Ohne Einsatzbereitschaft und Leistungswillen sowie einer entsprechenden Qualifikation ließen sich heute schwer Wiedereingliederungen in den Arbeitsprozess durchführen.

Um dies vor allem bei Jugendlichen zu erreichen, sei ein enger Schulterschluss zwischen Schule, Wirtschaft und der pro Arbeit gGmbH unabdingbar. »Fördern ohne zu fordern«, so Wilhelm M. Baumbach, dessen Kompetenz übrigens auch durch ein wirtschaftswissenschaftliches Studium untermauert wird, »lässt sich nach meiner Auffassung in Zukunft gegenüber dem Steuerzahler nicht mehr vertreten.«

Zur Durchführung der gesetzten Schwerpunkte hoffe er auf Kooperation mit allen an der Belegung des hiesigen Arbeitsmarktes interessierten Stellen. Er sei für alle ernsthaften Anregungen dankbar und setze für die Zukunft weiterhin auf die in seinem neuen Wirkungsbereich bei den Mitarbeitern vorgefundene hohe Kompetenz und Einsatzbereitschaft bei der Bewältigung der gestellten Aufgaben. Sein besonderer Dank galt dem scheidenden Geschäftsführer Hans-Joerg Deichholz, der ihm ein gut bestelltes Arbeitsfeld mit optimalem Startbedingungen hinterlasse, das er auch in Zukunft im Sinne der obersten Zielsetzung der gGmbH, nämlich der Vermittlung von Hilfebedürftigen in den Arbeitsprozess, weiter führen wolle.



Landrat Wilhelm Krömer mit dem scheidenden Geschäftsführer der pro Arbeit gGmbH, Hans-Joerg Deichholz, seinem Nachfolger Wilhelm M. Baumbach und dem Aufsichtsratsvorsitzenden Jürgen Saft (v.l.).

Foto: G.Böker